

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz

Nr. 24 / Dezember 2002



Kempenich

Ältester bisher bekannter Vorfahr im Mannesstamm:
Caspar Kempenich in Oberzissen, * um 1670

Wappenbeschreibung:

In Rot auf grünem Schildfuß eine silberne Burg mit zwei gezinnten Türmen und geschlossenem Tor, zwischen den Türmen zwei gekreuzte silberne Hellebarden. Auf dem Stechhelm mit rot-silberner Helmdecke und gleichfarbigem Wulst ein wachsender, rotbewehrter silberner Löwe.

Das Wappen wurde gestiftet von German Kempenich unter der Archiv-Nummer 11087. Es ist enthalten in der Wappenrolle Dochtermann (Wappenführende Geschlechter der Bundesrepublik Deutschland, Band 24, Wappenarchiv Stuttgart 1979).

Auszug aus dem Mannesstamm:

- X Caspar Kempenich, * um 1670
512
- IX Philipp Kempenich, * um 1700 in Niederzissen, verheiratet am 27.01.1728 in Niederzissen
256 mit Gertrud, ledige Tochter von Johann Winckel
- VIII Wilhelm Kempenich, * 22.02.1730 Niederzissen, verh. (I.) am 01.02.1752 mit Anna Maria
128 Ritzdorff vom Almersbacher Hof, ledige Tochter von Peter Ritzdorff.
Verh. (II.) 15.11.1773 mit Anna Maria Anschau aus Wollscheid, Tochter von Nicolaus
Anschau und Anna Maria
- VII Paul Kempenich, * um 1760 Niederzissen, verh. am 19.01.1780 mit Cäcilia Langen aus der
64 Niederzissener Mühle, ledige Tochter von Johann Langen und Anna Seiffgen
- VI Michel Kempenich, Burgverwalter, * 20.02.1801 Koblenz
32
- V Peter Kempenich, Postbeamter, * 14.04.1846 Galenberg
16
- IV Peter Kempenich, Postbeamter, * 28.09.1882 Niederzissen
8
- III Peter Kempenich, Bäckermeister, * 13.09.1919 Rolandseck
4
- II German Nikolaus Peter Kempenich, Soldat, * 07.06.1951 Bad Kreuznach
2
- I Thore German Kempenich, * 27.05.1975 Speyer
1

Unsicher, ob ein Zusammenhang mit der wappenführenden Familie besteht:

a) Gönnersdorf:

oo vor 1679 Christian Kempenich mit Anna Kallereybusch

* 03.10.1679 Sohn

* 15.12.1683 Tochter

* 16.01.1685 Anna Maria

* um 1675 (Zuordnung?) Caspar

=> am 17.04.1701 Junggeselle aus Gönnersdorf, Pate bei Caspar Runckel

b) Sinzig:

oo 04.05.1695 Andreas Kempenich mit Catharina Spengeler (sieben Kinder in Sinzig)

c) Wehr:

oo 16.02.1700 in Glees: Christian, Sohn von Johannes Kempenich und Gertrud Gimmenich
aus Franken, mit Johanna, Tochter von Theodor Langh und Catharina Spissard aus Glees
(daraus 1726 ein Zweig in Buchholz-Niederweiler und 1766 ein Zweig in Rieden)

d) Waldorf:

oo 31.01.1723 Peter Kempenich aus Franken, ledig (1717 in Sinzig gefirmt), mit Maria Gertrud
Arens aus Franken (?), ledig (fünf Kinder in Franken)

e) Niederzissen:

oo 26.07.1727 Mathias Kempenich aus Franken (1717 gefirmt) mit Christina Hammecher aus
Niederzissen

oo 22.02.1746 Mathias Kempenich, Witwer in Niederzissen, mit Rosina Gasper aus
Niederlützingen

Aus dem Inhalt

Titel:	Seite:
Impressum	2
Vorstand	2
Also befehlen wir mildest ...	3
Kleider machen Leute	3
(Keine) Feste feiern, wie sie fallen	4
Wider die Schwelgereien	5
„Solange Mutter Grings noch ein Stück Brot hatte, teilte sie es mit mir“	6 – 7
In Kassel verstorbene Rheinländer aus der Zeitung: „Niederhessische Wochenblatt“	8
Familienforschung im Internet	9 – 10
Genealogie-Programme	11
Die Kinder der Maria Rübsam geb. Holtzhewer vom Bahnerhof	12 – 13
Der Bahnerhof	14
Gevenich - Verzeichnis der Männer, Weiber, Knechte, Mägde, Kühe, Geisen, Schafe und Pflügen zu Gevenich	15
Kloster der Karmeliter zu Beilstein	16
Einnahmen der Kapelle Georgsweiler, Pfarrei Alfien	17
Die Einwohnerzahlen von Ellenz – Poltersdorf von 1563 – 1980	18
Forschungshilfe durch die Mormonen (Batch-Nummern)	19 – 20
Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein 2003	21
Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe Mittelrhein 2002	21
Veröffentlichungen	22
Mendelssohn, Abraham	22
Veranstaltungshinweis	22
Veranstaltungen der Bezirksgruppe Mittelrhein im Jahre 2002	23
Veranstaltungsprogramm der Bezirksgruppe Mittelrhein 2003	24



Wer in der Zukunft lesen will,
muss in der Vergangenheit blättern.

André Malraux



Mitarbeiter dieses Rundbriefes:

Beate Busch-Schirm
Friedrich Hamm
Armin Henn
Klaus Layendecker

Dr. Norbert J. Pies
Antonie Tarrach
Clemens Theis
Markus Weidenbach

Impressum:

Herausgegeben von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. – Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz.

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichungen eigenverantwortlich.

Satz / Layout / Realisation: Beate Busch-Schirm / Breuel & Höss GbR, Koblenz

Vorstand:

Ehrenvorsitzender: Hans Finzel, 56068 Koblenz, Kastorpfaffenstr. 3,

Tel. Nr.: 02 61 / 15 03 5

Leiterin der Bezirksgruppe: Beate Busch-Schirm, 56567 Neuwied, Rheinblick 25,

Tel. Nr.: 02 631 / 7 11 99

Stellvertretender Bezirksgruppenleiter: Dr. Michael Frauenberger, 56154 Boppard, Oberstr. 116,

Tel. Nr. 06 742 / 86 09 0

Hans Dieter Kneip (Bibliothek), Hauptstraße 118, 56220 St. Sebastian,

Tel. Nr.: 02 61 / 84 84 0

Helmut Osterberg (Finanzen), 56075 Koblenz, Am Leymberg 33,

Tel. Nr.: 02 61 / 52 63 4

Auch dieser Rundbrief kostet Geld. Mitglieder der WGfF aus dem Bereich der Bezirksgruppe Mittelrhein, Tauschpartner und die Leiter der anderen Bezirksgruppen erhalten den Brief kostenlos. Alle übrigen Interessenten bitten wir künftig, unter Angabe ihrer Anschrift, um vorherige Überweisung von 5,00 € auf unser Konto: Nr.: 700 165 4, Bankleitzahl: 570 501 20

Sparkasse Koblenz

Stichwort: Rundbrief

Die hohen Druck- und Portokosten zwingen uns allerdings zu der Überlegung, ob und inwieweit die Ausgabe des Rundbriefes in dieser Form in Zukunft noch möglich ist.

Wir würden uns daher über eine gelegentliche Spende bzw. Portoerstattung auch von Mitgliedern der Bezirksgruppe Mittelrhein sehr freuen.

Vermissen Sie ein Thema in unserem Vortragsprogramm ?

Haben Sie selbst einen interessanten Beitrag ?

Kennen Sie Jemanden, der über etwas Spannendes aus der Genealogie berichten kann ?

Dann melden Sie sich doch bitte bei der Leitung der Bezirksgruppe, auch Kurzvorträge oder eine Vorstellung bzw. Darstellung der eigenen Forschung sind immer herzlich willkommen.

Also befehlen wir mildest ...

Einige »gnädigst erlassene Verordnungen« der Trierer Kurfürsten

von Dr. Norbert J. Pies

Der Trierer Kurfürst hatte oft seine liebe Not, gegen den Sittenverfall in seinem Erzstift anzukämpfen. Dies tat er unter anderem durch »gnädigst erlassene Verordnungen«, die von seinen Untertanen allerdings nicht immer beachtet wurden. Der Autor stieß zufällig auf ein Bündel solcher Verordnungen aus dem 18. Jahrhundert, von denen hier einige vorgestellt werden sollen.

Gottlose Bubereyen bey der Viehe=Huth

In früheren Jahrhunderten war das ganz normal, dass ein Familienmitglied einen guten Teil des Tages - und manchmal auch der Nacht - damit verbrachte, das Vieh zu hüten, sofern es nicht einem von der Gemeinde angestellten Bubulcus (Kuhhirt) oder Subulcus (Schweinehirt) etc. anvertraut wurde, der das Vieh verschiedener Bauern in einer Herde zusammenführte. Oft wurde die Hut auch Kindern oder Jugendlichen übertragen. Letzteren gelang es hin und wieder, dieser Aufgabe einen durchaus angenehmen Aspekt abzugewinnen, was der Kurfürst Franz Georg in einem Erlass vom 02.08.1751 als »gottlose und ärgerliche Bubereyen bey Tag und Nacht von beyderley Geschlechts Jugend« umschrieb. Damit waren die Schäferstündchen gemeint, dem der ein oder andere Familienforscher heute seinen allzu frühen »Toten Punkt« zu verdanken hat, zumindest wenn sich aufgrund solcher »Bubereyen« Nachwuchs einstellte, der Vater sich vor der Heirat drückte und die Mutter seinen Namen nicht preisgab.

Mehrmals hatte der Kurfürst schon vergeblich dagegen vorzugehen versucht. Nun drohte er Eltern, »welche ihre Töchter und Mägd zur Viehe-Hut fernerhin aussetzen werden« eine Strafe von zwei Goldgulden an, die von den Amtsverwaltern oder den Ortsrichtern »ohne die geringste Nachlaß«, eingezogen werden sollten. Familien ohne männlichen Nachwuchs empfahl er, dass sie »sich einen Manns=Hüter andingen oder ihre Nachbarn gegen eine leidentliche Erkenntlichkeit belangen solten«.

Widrigenfalls mit Stockschlägen abweisen!

Offenbar hatten Gauner immer wieder den Status als Pilger missbraucht, um im Kurstaat ihr Unwesen zu treiben. Dagegen erließ der Kurfürst am 04.07.1752 eine Verordnung in der er verbot, einem Fremden - »er seye mit fremden Pässen versehen oder nicht« - einen kurtrierischen Pass auszustellen. Ein solches Dokument war ausschließlich denjenigen vorbehalten, »welche sich als Chur-Trierische Burgere, Beysassen oder Unterthanen qualificiren« konnten. Fremde »Pilgrame« hingegen, die nach Rom, St. Jacob oder Trier pilgerten, mussten auf den Hauptstraßen bleiben und durften keine Nebenwege benutzen, »widrigens aber, mit Stock=Schlägen abgewiesen werden sollen«.

Kleider machen Leute

Nicht nur die Pfarrkinder, auch die Seelsorger selbst missachteten mitunter die Vorschriften ihres obersten Dienstherrn. So sah sich der Kurfürst gezwungen, am 13.02.1786 zum wiederholten Male ein Dekret bezüglich standesgemäßer Kleidung von Weltgeistlichen »mildest« zu befehlen. Es war ihnen vorgeschrieben, »nicht anderst als in schwarzer ihrem Stande gehöriger Kleidung (die Reisende ausgenommen) zu erscheinen«, da dies den »Canonischen Satzungen nicht nur entsprechend, sondern auch der nöthigen Auferbauung angemessen ist«.

Immerhin hatten verschiedene Weltgeistliche »diesem gnädigsten Willen zuwider sowohl auf den Straßen, und in Gesellschaften, als auch in den Gotteshäusern und eigenen Stiftskirchen färbiger Kleidung zur Aergerniß des Publicums sich bedienet«. Dieser Zustand sollte nun behoben werden, und dazu wurde noch einmal der Tenor einer früheren Verlautbarung vom 02.03.1768 mitgeteilt. Schon darin hatte der Kurfürst Clemens Wenzeslaus konstatiert, dass er bei seinem Amtsantritt hatte feststellen müssen, dass die Weltgeistlichen in seinem Kurfürstentum nicht »in gebührender Kleidung daher gehen«. Da diese aber unter anderem dazu diene, den Geistlichen gegenüber gebührenden Respekt seitens »denen Weltlichen« abzuverlangen, befahl er »gnädigst, ... daß furohin ... kein Geistlicher auf offenen Straßen oder sonsten in Publico in denen Städten anderst erscheinen solle, als in ganz schwarzer Kleidung mit Kragen und Mantel, sodann mit einer offenen seinem Stand gemäßer Tonsur.«

Die Aufsichtsbehörden, nämlich das Generalvikariat zu Trier, das geistliche Kommissariat zu Koblenz, sowie die Fiskalen des Ober- und Untererzstiftes Trier waren gehalten, mit Strafen gegen die »Contravenienten« vorzugehen, ohne dass die Strafen spezifiziert wurden.

(Keine) Feste feiern wie sie fallen

Nachdem sich einige Seelsorger beschwert hatten, dass hin und wieder in »Rebenstädten«, aber besonders »auf dem platten Lande« von einigen Menschen Feiertage begangen wurden, die »aus sehr erheblichen Beweggründen« längst abgeschafft waren¹, sah sich der Kurfürst am 06.07.1776 zum Einschreiten gezwungen. Er wollte nicht länger dulden, dass sich »viele einfältige Bürgere, Handwerks, und Bauersleute des Arbeitens ... enthalten, und in der irrigen Einbildung einer dadurch von ihnen bezeugt werdender besonderer Frömmigkeit entweder den ganzen Tag über dem sündlichen Müßiggang nachhängen, oder wohl gar die kostbare Zeit in Wirthshäußeren mit Spielen, und Sauffen zubringen, daraus aber nichts als Unordnungen und Seelen verdammliche Ausschweifungen entstehen können.«

Um »diesem unerträglichen Unweeßen« Einhalt zu gebieten, befahl er deshalb, dass die Pfarrer »durch rührende Einsprechungen« klar machen sollten, dass die vermeintliche Andacht tatsächlich nur »sträflicher Eigensinn, und sundhafter Ungehorsam gegen die Gebotten des ihnen von Gott vorgesetzten Erzbischofen seye.« Als Strafe für diejenigen, die diese Order missachteten, sah er außerordentliche Frondienste oder die Heranziehung zur Ausbesserung der »ohnehin in schlechtem Stand sich befindenden Dorfs= und Gemein=Wegen« vor. Ganz Uneinsichtigen drohte er noch härtere Strafen an, die er jedoch nicht näher ausführte.



Taufgesellschaft.

Aus: Dettmann, Rolf und Weber, Matthias: Eifeler Bräuche, J. P. Bachem-Verlag Köln, 6. Aufl. 1999. Die Gesellschaft im Hintergrund gibt eine Idee von den »Schwelgereien«.

Wider die Schwelgereien

Offenbar nahmen unsere Vorfahren jede sich bietende Gelegenheit zum Anlass ausgiebiger Feste, was bei den schwierigen Lebensverhältnissen durchaus menschlich erscheint. Diese ausschweifenden Feiern waren dem Kurfürsten wegen des dadurch entstehenden Arbeitsausfalls und der Tatsache, dass sich manch armer Bauer durch die Kosten für eine Hochzeitsfeier oder eine Kindstaufe hoch verschuldete ein Dorn im Auge. Aber auch die Sitten und Gebräuche im Rahmen solcher Feste waren ihm zu locker. Dem versuchte er am 20.12. 1784 durch eine Verfügung Einhalt zu gebieten. Dabei berief er sich auf einen früheren Erlass vom 31.05.1765, der noch nicht genügend beachtet wurde.

Im Gegenteil, die Schwelgereien hatten »dermaßen Überhand genommen, daß daraus nicht nur ein ganz übermäßiger Aufwand, oft zur größten Bedrückung der Neuvermählten selbst sowohl, als auch vieler andern entstanden, sondern auch solche unvernünftige Gebräuche eingeführet worden, die wider alle guten Sitten anstossen.« Er befahl daher »in Gnaden«:

1. »Daß vor und bei Hochzeiten, und Hillig aller Aufzug über die Straßen, und zur Kirche mit Musikanten, so wie alles Lärmen und Tumultieren, besonders aber das Schießen ... unter Strafe eines Goldgulden ... unter nämlicher Strafe alles Zechen und Schwelgen bei dem Handstreiche, Versprechen, Vorgel oder Hillig« eingestellt werde.
2. Unabhängig von Stand und Würde sei – bei Strafandrohung von sechs Goldgulden – die ganze Hochzeitsfeier an einem einzigen Tag durchzuführen.² Von dieser Strafe war die Hälfte für den »Anbringer mit Verschweigung seines Namens«, den Denunzianten also, die andere Hälfte für den Fiskus bestimmt.
3. »Hingegen werden die höchstverderblichen, sogenannten Geschenke=Hochzeiten, so wie alle Geschenke oder Opfer bei Heirath und Hillig, gänzlich und unter arbitrarischer Strafe³ untersaget.«
4. »Wird der unleidentliche Misbrauch, daß« in einigen Gegenden »die Taufpathen sogar genöthiget sind, die Nachbarsweiber in den Wirtshäusern zu bewirten, wodurch dann geschehen, daß oft die neugeborenen Kinder halbe Tage lang in den Wirtshäusern liegen geblieben«, ⁴ unter Strafe von vier Goldgulden gestellt. Auch Dankwein, Geschenke und ähnliches wurden verboten und »hinführo aber soll die, allein auf den Tag der Kind-Taufe, bei Kindbetter zu reichende geringe Ergötzlichkeit, nur mit Beziehung höchstens vier Nachbarschaftsweiber, auf Kosten der Kindbetterin, nach der Kindtaufe in der selben Behausung, und nirgendwo anderst gehalten werden.«

Zugleich wollte der Landesherr auch andere Missbräuche abgestellt wissen, nämlich »das sogenannte Einlösen der Braut, Fangen mit Bänder, Rechtfordern, jene ärgerlichen Sprüche vor und nach der Verbindung«. Sicherheitshalber schloss er gleich all jene Bräuche mit ein, die ihm noch nicht bekannt waren. Schließlich untersagte er noch den Seelsorgern, gelegentlich einer Taufe oder einer Hochzeit über die »Stolgebühr« hinausgehende Geschenke anzunehmen, es also bei der normalen Gebühr zu belassen.

¹ Tatsächlich hatten sich im Laufe der Zeit mancherorts derart viele Festtage (mit und ohne Prozessionen) herausgebildet, dass zeitweise an eine regelmäßige Arbeit nicht zu denken war.

² Dettmann und Weber (Eifeler Bräuche, J. P. Bachem-Verlag Köln, 6. Aufl. 1999) weisen auf die tagelangen Hochzeitsfeiern in der Eifel hin, die zu rechten Dorffesten mit manchmal mehr als 300 Gästen ausarteten.

³ nach Ermessen

⁴ Dettmann und Weber (Eifeler Bräuche, J. P. Bachem-Verlag Köln, 6. Aufl. 1999) wissen sogar zu berichten, dass die Säuglinge auch schon einmal in der Kneipe vergessen wurden.

Armin Henn
Lortzingstraße 7
58075 Koblenz
Tel. 0261 - 3 66 94

"Solange Mutter Grings noch ein Stück Brot hatte, teilte sie es mit mir"

- Ein Beitrag zum Familienbild des Auswanderers Johann Grings aus
Wiebelsheim -

Der Stammvater der weithin bekannten und verbreiteten Familie Johann Grings stammt aus Wiebelsheim im Hunsrück. Er kam vor 150 Jahren, im Jahre 1862, als Einwanderer nach Südbrasilien und ließ sich in der Schwabenschneis, einer Kolonie von Sao Leopoldo, nieder. Wie hart diese Pioniere zu kämpfen hatten und wie sie Enttäuschungen erlebten, ist schon in vielen Schriften dargelegt worden. Sicherlich war das Gefühl der Verlassenheit und des Heimwehs drückender als die körperlichen Beschwerden. Bei Krankheitsfällen und Todesnot fehlte der Arzt für Leib und Seele. Sehr zahlreich waren die Mütter, die frühzeitig ins Grab gingen, weil keine ärztliche Hilfe vorhanden war. Wie mag eine solche Mutter sich nach den Tröstungen der Kirche gesehnt haben! Auch der Stammvater dieser Familie verlor auf diese Weise seine Ehefrau, die ein Kind geboren hatte.

Zum zweiten Male verheiratete sich der neue Einwanderer mit Mathilde Volkmer, aus Konradswalde in Oberschlesien. Auch zog er tiefer in den Urwald, in die Pikade Imperial, Nova Petropolis, und erbaute sich dort eine Mahl- und Schneidemühle mit Wasserbetrieb, die er 19 Jahre betrieb.

Zu dieser Mühle brachten die Ansiedler aus weiter Ferne auf halsbrecherischen Urwaldpfaden ihren Milho (Mais) und Roggen. Sie kamen aus dem Jammertal, der Kaffeeschneis und anderen entlegenen Gegenden. Dort herrschte damals eine große Not, weil eine empfindliche Dürre die Pflanzen nicht gedeihen ließ. Ratten in unglaublicher Zahl drohten Haus und Feld zu vernichten.

Ein 80-jähriger Greis erzählte von der damaligen Zeit: "Als 11-jähriger Junge musste ich die weite Strecke aus der Kaffeeschneis zur Mühle mit einem halben Sack Milho zurücklegen. Der Weg führte durch Schluchten und Täler und durch den dunklen Urwald. Immer schwebte man in Gefahr, von einem Tiger angegriffen zu werden. An demselben Tage kam ich in der Mühle an und fand in dieser Unterkunft und Verpflegung. Solange Mutter Grings noch ein Stück Brot hatte, teilte sie es mit mir. Wohlbehalten bin ich am anderen Tag spät in meinem notdürftigen Heim angelangt."

Die Ehe des Johann Grings und der Mathilde Volkmer wurde mit 11 Kindern gesegnet. Ein Kind ist im Mühlgraben ertrunken.

Religiöser Sinn war das Merkmal der Familie Grings. Wir finden bei den Nachkommen in der Familie Josef Grings drei Franziskanerinnen, einen Jesuitenbruder und einen Staatslehrer. Von Johann Grings, Enkel des Einwanderers: H.P. Wilhelm Grings, einen Schulbruder und einen, welcher sich in Rom auf das Priestertum vorbereitet. Linus Grings wurde als Präfekt für das neu gegründete Munizip Nova Petropolis gewählt.

Jakob Grings hat zwei Töchter als Franziskanerinnen und eine Enkelin, auch als Franziskanerin.

Anton Grings hat eine Ordensschwester. Hermann Grings ist Vater von zwei Söhnen, welche sich im Orden des heiligen Franziskus als Priester Gott geweiht haben. Eine Tochter ist Franziskanerschwester. Lucia ist Lehrerin in Palmasol im Staate Sta. Catarina.

- Nacherzählung von Armin Henn -



Todesanzeige und Dankagung.

Allen entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es im Rathschluß des Allerhöchsten geschehen, unsern geliebten Vater, resp. Gatten

Johann Grings

nach einem mehr als halbjährigen mit Geduld ertragenem Krankenlager und versehen mit den h. Sterbekramenten in der Nacht vom 13. zum 14. Dezember, $\frac{1}{4}$ Stunde nach 12 Uhr, aus diesem Leben abzurufen.

Der Verstorbene war am 26. Dezember 1826 in der Rheinprovinz geboren und kam im Jahre 1862 ledig nach Brasilien, wo er sich in Neu-Petropolis ansiedelte und unter großen Schwierigkeiten die erste Mühle baute. Seine erste Ehe, die er bald darauf einging, war von kurzer Dauer. Im Jahre 1868 verheirathete er sich zum zweitenmal und lebte seither in glücklicher Ehe. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und 10 Kinder.

Zugleich sagen wir auch Allen, welche uns während seiner Krankheit, sowie bei der Beerdigung thätige Hilfe geleistet und dem Dahingegangenen die letzten Ehren erwiesen und uns dadurch ihre Theilnahme bezeugt haben, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Neu-Petropolis, im Dezember 1891. [319-4-4

Die trauernden Hinterbliebenen.

In Kassel verstorbene Rheinländer aus der Zeitung:

„Niederhessisches Wochenblatt“

Kassel, kath. Gemeinde, in der Woche vom 18. – 25.03.1858: Jungfrau **Margarethe Schmitz** aus Bonn, alt: 29 Jahre und 10 Monate.

Kassel, kath. Gemeinde, in der Woche vom 13. – 19.03.1863: Franz **Breitenbend** aus Bonn, Schuhmacher-geselle, alt: 20 Jahre, im Landkrankenhaus.

Kassel, kath. Gemeinde, in der Woche vom 07. – 13.01.1848: Wilhelm **Köster**, Post-Conducteur aus Elberfeld, alt: 40 Jahre, im Landkrankenhaus.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 20. – 26.09.1844: Frau Anne Christine **Lecoq**, geb. **Spohr**, Witwe aus Köln, alt: 69 Jahre und 9 Monate.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 12. – 18.02.1858: Adam **Hagen**, Silberarbeiter aus Köln, alt: 59 Jahre, im Landkrankenhaus.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 07. – 13.12.1860: Johann, des Zigarrenmachers Theodor **Körtchen** aus Köln, Sohn, alt: 2 Monate und 20 Tage.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 19. – 25.04.1861: Theodor **Körtgen**, Zigarrenmacher aus Köln, alt: 24 Jahre, 3 Monate und 16 Tage.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 13. – 19.05.1864: Jacob **Mirbach**, Werkführer in der Arnoldschen Tapetenfabrik aus Köln, alt: 47 Jahre.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 28.05. – 03.06.1841: Justuz **Schulz**, Bäckerlehrling aus Mainz, alt: 14 Jahre und 10 Monate.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 19. – 25.08.1842: Jungfrau Catherine **Kramer** aus Mainz, alt: 37 Jahre und 8 Monate.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 23.02. – 01.03.1849: Johann Baptist **Kunze**, Steindrucker aus Mainz, alt: 22 Jahre, 10 Monate und 20 Tage.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 19. – 25.03.1841: Georg **Haas**, Witwer, Fuhrmann aus Malmedy, Kreis Aachen im Preußischen, alt: angeblich 63 Jahre.

Kassel, kath. Gemeinde in der Woche vom 07. – 13.12.1860: Frau Louise Therese, des Medizinalrates Friedrich **Schuchhardt**, Witwe, geb. **Doutrelepont** aus Malmedy, alt: 72 Jahre, 11 Monate und 4 Tage.

Familienforschung im Internet

- wichtige genealogische Internetadressen -

zusammengestellt von Beate Busch-Schirm

Allgemein

www.wgff.genealogy.net

Westdeutsche Gesellschaft für Familienforschung

www.westerwald.de.cx

Arbeitsgemeinschaft Familienforschung
Westerwald

www.kuijsten.net/navigator

Namensuche

www.foko.genealogy.net

Forscherkontakte DAGV

www.schloeder.net

Gen-Tools

www.computergenealogie.net

Verein für Computergenealogie

www.home.t-online.de/home/GFS.Dortmund

Forschungsstelle für Ahnenforscher

www.volksbund.de

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

www.agoff.genealogy.net

Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher

www.magwien.gv.at/ma08

Archive weltweit

www.archiverlp.de

Saarländischer Archivführer

www.lad-bw.de

Staatliche Archivverwaltung Baden-Württemberg

www.geneanet.org

Aufbau eines universellen Verzeichnisses aller
genealogischen Daten weltweit

www.genealogie.lu

Genealogie in Luxemburg A.L.G.H.

www.weiss-genealogie.de

Verzeichnis genealogischer Homepages

www.ahnen-chronik.info

Informationen zur Erstellung ansprechender
Ahnenchroniken

www.weiss-familienforschung.de/top

Links zu vielen genealogischen Seiten

www.familytreemaker.com

Suche nach Vorfahren (englische Sprache)

www.rootsweb.com

Suche nach Vorfahren (englische Sprache)

www.familysearch.org

Suche nach Vorfahren (englische Sprache)
Mormonenseite

www.genealogie-service.de

Internet Dienstleistungen

www.genealogy.net

Internet Dienstleister

www.ahnenforschung.net

Umfangreiche Infos, Anfängerhilfen

www.computergenealogie.de

Zeitschrift

www.worldconnect.rootsweb.com

Datenbank mit 150 Millionen Namen

www.ancestry.com

Datenbank zum Austausch von
genealogischen Informationen

www.heraldik-wappen.de

Infos über Heraldik - Internet Wappenrolle

Suche nach Auswanderern

www.germanmigration.com

German Migration Resource Center

www.members.aol.com/rprost/passenger.html

Passagierlisten im Internet

www.istg.rootsweb.com

Schiffpassagier- und Auswanderungslisten

www.hamburg.de/linktoyourroots

Emigrantenliste (Passagierlisten) zwischen 1850
und 1934 via Hamburg

www.ellisland.org

Auswanderung nach USA

www.dausa.de

Forschungsstelle deutscher Auswanderer
in die USA

www.ellislandrecords.org

Auswanderung nach USA

www.neidenbach-net.de/banat/banat.html

Forschungen im Banat mit Links zu den
einzelnen Orten

www.banat.de

Seite in deutscher Sprache mit genealogischen
Informationen

www.ungarndeutsche.de

Seite in deutscher Sprache mit genealogischen
Informationen

www.deutsche-auswanderer-datenbank.de

Deutsche Auswanderer. Forschungsprojekt des
Historischen Museums Bremerhaven

www.auswanderer.lad-bw.de

Auswanderung aus Württemberg

www.passagierlisten.de

Bremer Passagierlisten 1920-1939

www.werner.johanneskraus.de

Genealogische Forschungen in Galizien (heute:
Polen) und der Ukraine

www.toledotlink.com/polski

Genealogie in der Woiwodschaft Wielkopolski
(z. T. ehem. Provinz Posen)

www.heo-online.de

Historic emigration Office

www.genealogie-forum.de

Seiten über Westpreußen und Ostfriesland

www.ssdi.genalogy.rootsweb.com

Sterbeliste der amerikanischen
Sozialversicherung

www.etat.lu/AN

Archives Nationales de Luxembourg

www.archive.nrw.de

Archive in Nordrhein-Westfalen

www.teldir.com

Weltweites Telefonbuch

Suche nach Orten

www.lverma.rlp.de/hiskart.htm

Landesvermessungsamt Rheinland-Pfalz
Historische Karten

www.compilo.com

Französische Orte

www.expediamaps.com

Landkarten

Suche nach Büchern

www.bibliocity.com

(in englischer Sprache)

www.cyndislist.com/lookups.htm

u.a. Genealogie CD's

www.ub.uni-trier.de/bibliothek.cgi

Uni-Bibliothek Trier mit Suchmöglichkeiten in allen
Trier Bibliotheken

www.ubka.uni-

karlsruhe.de/bylib/virtuellerkatalog.html

Uni-Bibliothek Karlsruhe

www.ortsfamilienbuecher.de

Suche nach Familienbüchern

[home.t-online.de/home/Henriette.HeinzAugustin/
homepage.htm](http://home.t-online.de/home/Henriette.HeinzAugustin/homepage.htm)

Suche nach Familienbüchern auf der homepage von
Henriette und Heinz Augustin

www.genealogie-shop.de

Bücher, CD's, Landkarten -Antiquariat -

www.amazon.de

Suche nach Büchern

www.antiquariate.de

Suche in Antiquariaten

Suchmaschinen

www.altavista.de

www.google.de

www.dino.de

www.fireball.de

www.jahoo.de

Genealogie-Programme

www.heredis.com
Heridis

www.gensdata.nl
Gens Data

www.hazadata.com
Haza Data

www.dynas-tree.de
Dynas Tree

www.learnincompagny.de
Familienstammbaum

www.use-adam.de
ADAM

www.ahnenblatt.de
Ahnenblatt

www.ahnen-chronik.de
Ahnen-Chronik

www.home.t-online.de/home/karstenrudolf
Ahnenforschung mit RS-Ahnen

www.ecirkle.de/formum/ahnengalerie
Ahnengalerie

www.databecker.de
Dynasty

www.bst-soft.de/fam.htm
Famtree

www.genprofi.de
GenProfi-GPFAM

www.ges-2000-knoll.de
GES 2000

www.mein-stammbaum.de
Mein Stammbaum

www.pcahnen.de
PC-Ahnen

www.ahnenforschungs-programm.de
Pro-S-Ahn

www.winahnen.de
WinAhnen

www.deutschland.winfamily.com
Win-Family

www.mein-stammbaum.de
Mein Stammbaum 2 Deluxe

www.genpluswin.de
Gen_Plus

www.omega.onlinehome.de
OMEGA

www.familysearchorg
PAF

www.daubnet.com/german/ages.html
Ages

www.student.informatik.tu-darmstadt.de/~koetting
AHN-Data

www.sybex.de
Ahnen & Co

www.ontec.ch/ahnenforscher
Ahnenforscher 2000

www.kochmedia.com
Ahnenforschung DeLuxe

www.brothers-keeper.com
Brother's Keeper

www.familienstammbaum.de
Familienstammbaum

www.genmaster.de
GEN-Master

www.genprofi-stammbaum.net
GenProfi-Stammbaum

www.gf-franken.de/cmputer_frm.html
GF-Ahnen

www.paerl.de
Methusalem

www.pro-gen.nl/dhome.htm
Pro-GEN

www.home.t-nline.de/home/KarstenRudorf
RS-Ahnen

www.genmaster.de
WinElke

Die Kinder der Maria Rübsam geb. Holtzheuer vom Bahnerhof

Die im Familienbuch Ochtendung (Reif / Müller 1987, unter Nr. 839 / Seite 335) aufgelisteten Angaben zu den Geburtsdaten der Kinder des unten genannten Ehepaars in der Ahnenreihe SCHERHAG meiner Vorfahren lassen einerseits manche schon im Original-Kirchenbuch vorhandenen Lücken offen, sind aber teils auch aus biologischer Sicht unglaubwürdig. Die aufgetretenen Zweifel gaben Anlaß zu einer genaueren Untersuchung der entsprechenden Eintragungen im Kirchenbuch Nr. der Pfarrei Ochtendung St. Martin im heutigen Kreis Mayen-Koblenz (Bistumsarchiv Trier, 05.04.2001).

Dabei zeigte sich, dass der damals zuständige Ortspfarrer Arnold Weiler (1642-1690) ziemlich zu Beginn des genannten Kirchenbuchs die neun Kinder dieses Ehepaars merkwürdigerweise unmittelbar hintereinander aufgeführt hat; die beiden ersten auf Seite 4, die übrigen auf Seite 7. Offensichtlich also anhand von vorgegebenen Aufzeichnungen, die er jedoch zum Teil unvollständig – die Geburten 8 und 7 gar in irrümlicher Reihenfolge – übernahm.

Die gründliche Überprüfung der KB-Eintragungen bei gleichzeitigem Vergleich mit den Angaben des FB Ochtendung ermöglichte nun die folgende – bei allen Originalbuch-Mängeln zumindest wahrscheinlichere – Zusammenstellung:

oo 05.02.1652 (KB 1 S. 252 / FB Nr. 838)

RÜBSAM Quirin
Sohn des Schultheißen Matthias Rübsam
und dessen Ehefrau Christina

HOLTZHEUER Maria
Tochter des Matthias Holtzheuer, vormals
Hofmann auf Bahner Hof, und seiner Ehefrau
Elisabeth

* um 1630 in Ochtendung
+ 07.04.1697 in Ochtendung (KB 1 S. 370)

* um 1627 auf Bahner Hof (Pfarrei Kruft)
+ 10.11.1670 in Ochtendung, 43 Jahre alt,
im Wochenbett (KB 1 S. 349)

Kinder:

1 (a) * 18.06.1653 Johann Heinrich
(KB 1 S. 4)

Taufpaten:
Johann Heinrich [von Ufflingen], Kellner in
Münstermaifeld
Katharina, Ehefrau des Jakob Eberz, Bürger zu
Andernach

oo 15.01.1679 Katharina LIESER aus Miesenheim (KB 1 S. 255 / FB Nr. 840)
+ nach 1695 in Miesenheim

2 (b) * 13.09.1655 Eva
(KB 1 S. 4)
oo 24.11.1680 Matthias Müller vom Waldorfer Hof (KB 1 S. 257 / FB Nr. 675a)
+ 24.02.1698 in Ochtendung (KB 1 S. 406)

Arnold Weiler, Pastor in Ochtendung
Eva, Ehefrau des Gregor Bartz

3 (c) * 04.04.1656 Elisabeth
(KB 1 S. 7)
oo 21.11.1677 Jodok ALBRECHT vom Emminger Hof (KB 1 S. 254 / FB Nr. 5)
+ 09.01.1733 in Ochtendung / Emminger Hof (KB 1 S. 406)

Johannes Hudt aus Miesenheim
Elisabeth, Ehefrau des Matthias Becker

4 (d) * 04.06.1657 Jakob
(KB 1 S. 7)
oo 10.01.1683 Anna MÜLLER aus Miesenheim (KB 1 S. 259 / FB Nr. 843)
+ 27.02.1717 in Ochtendung (KB 1 S. 384)

Jakob Rübsam
Lucia, Ehefrau des Diederich Breitbach

Der Bahnerhof

Der Bahnerhof – Heimat der Hofmannstochter Maria HOLTZHEWER, Ehefrau des Quirin Rübsam, Hofmann des kurfürstlichen Bischofshofes zu Ochtendung. Uralter Grundherrenhof der Laacher Äbte, einsam in der Pellenz gelegen an der Straße von Kruft nach Fraukirch, am Rande der weiten Ebene, etwas tiefer als der oberhalb vorbeifließende „Keller Bach“ (alias „Bahner Bach“, danach „Krufter Bach“), der in Bell entspringt und bei Plaidt in die Nette mündet.

1348 „Banden“ genannt, 1362 Baynde, 1466 Bainen, 1612 Bahnen, 1652 Bannen, um 1700 in einer Flurskizze der Laacher Grundherrschaft einfach „Bang“.

Seit Abt Fulbert (1142-1177) – und 1844 nochmals sieben Meter tiefer – wurde die besonders nach starken Regenfällen überschüssige Wassermenge des Laacher Seespiegels – wie auch heute noch – durch einen Stollen in die sumpfmooorige Ebene des „Laacher Grabens“ und dann in den Krufter Bach geleitet. Den nahe gelegenen Bahnerhof umgaben daher auf drei Seiten zwei fünf Meter tiefe Wassergräben, die je nach Bedarf durch einen unterirdischen Ablaufkanal in Richtung Kruft entleert werden konnten. (Der Grundwasserspiegel ist heute wesentlich tiefer, somit nur noch einer der Gräben andeutungsweise sichtbar.)

In einem Raum des Altbaus als Stuck-Ornament (seitenverkehrt, siehe Abbildung) das Wappen mit den Initialen JS des Laacher Abtes Johannes VIII. Schweitzer (1613-1618).



Im Innenhof über zwei Türen, jeweils im Basaltrahmen, die eingemeißelte Jahreszahl 1739 bzw. 1739. Bei der als letzte noch vorhandenen Zufahrtsbrücke das Spitzbogen-Hoftor von 1741 mit den Initialen BEAL des Abtes Benedikt von der Eyd (Abbas Lacensis, 1731-1755).

Vor der Einfahrt, außerhalb der ehemaligen Gräben, das 1542 erbaute Kapellchen unter einem mächtigen Lindenbaum. Daneben ein für die Gegend der Osteifel typischer „Schöpflöffel“-Bildstock aus Mendiger Basalt.

Nördlich der Fahrstraße, wo die Zufahrt zum Bahnerhof abzweigt, ein 1912 restauriertes Basaltkreuz mit der Inschrift: JOHANNES LUXEM H[ofmann] V[on] B[ahnen] S[eine] H[aus]F[rau] CRISTINA. Darunter ein Hauszeichen und die Jahreszahl 1703. Unten am Sockel (ohne Jahreszahl) der Zusatz: JOH. NIKOL. LUXEM V. BAHNEN U.S. EHEFRAU GERTRUD.

Etwa ein Kilometer südöstlich eine Tongrube, in der gegen Ende des Zweiten Weltkrieges eine V2-Abschußbasis stationiert war. Nach Westen zu beim Reginaris-Brunnen das benachbarte Gelände der Heeresflieger-Einheit Niedermendig.

Clemens Theis

Quellen:

Amtsverwaltung Mayen-Land; Pellenz, Heimat am Rhein, ca. 1964
Andernacher Beiträge 10; 900 Jahre Abtei Maria Laach, 1993
Bistumsarchiv Trier; Kirchenbücher 1 und 2 der Pfarrei St. Martin Ochtendung
Kunstdenkmäler des Kreises Mayen, 1941
Reif/Müller: Familienbuch Ochtendung, 1987
Gesammelte Informationen von Dr. Johann Buschmann, Karlsruhe; Prof. Alfred Stein, Kruft; Hans Heinrich Straaten, Oberhonnefeld-Gierend; und vor allem von Markus Weidenbach, Ochtendung.

Die Gemeinde Gevenich im Jahre 1663

Quelle: Stadtarchiv Trier Bestand L 10 Nr. 0008

Verzeichnis der Männer, Weiber, Knechte, Mägde, Kühe, Geisen, Schafe und Pflügen zu Gevenich

*(Das Verzeichnis ist am oberen und linken Rand zerstört, eine Ergänzung aufgrund
der Liste von 1667 wurde soweit wie möglich vorgenommen)*

Nr.	Mann	Weib	Knecht	Magd	Kühe	Geisen	Schafe	Pflug	
1	.....ns	1	1 S.	1 Tr.	2	0	14	½	
2	.....ns	1	0	1 Sr.	2	0	6	½	
3	(Thei)sgen	(Hans)	1	0	0	4	0	11	½
4	Krug	(Matthias)	1	0	1 Tr.	4	0	20	½
5	Schwenken	.....	1	dessen Eidam wohnt dabei (gener cohabitans)					
6	Thelen	.....	1	1 S.	0	2	0	16	½
7	Theis	.....	1	0	1 Tr.	2	0	24	1
8	...yffer	Theis	1	Schäfer	0	2	0	70	0
9	.....rg	Michael	1	0	0	2	0	10	0
10	(Adams)	Karl	1	0	0	2	0	0	0
11	Schneiders	Theis	1	0	0	1	0	0	0
12	Meis	Johann	1	0	0	2	0	13	½
13	Zimmer	Theis	1	0	1 Tr.	3	0	17	½
14	Hansen	Theis	1	0	1	2	0	20	½
15	Frirs	Hans	1	0	1	4	0	20	½
16	Schmitz	Peter	1	0	0	3	0	11	½
17	Schneiders	Jakob	1	0	0	0	0	0	0
18	Scheuren	Franz	1	0	0	3	0	8	½
19	Meis	Clasen	Witwe	0	0	2	0	15	½
20	Schwenken	Hans	1	1 S.	1	3	0	15	1
21	Armes	Ritgen	1	0	0	2	0	12	½
22	Rech	Clasen	1	1	0	2	0	10	½
23	Hennen	May	1	0	0	3	0	5	½

Der Kuhhirt ist alt und hat kein Vieh.

Linen Hansen Sohn Michael ist Schäfer zu Urschmitt (Eintrag ist durchgestrichen)

S. = Sohn
Tr. = Tochter
Sr. = Schwester

Klaus Layendecker
Hinter Mont 31
56253 Treis-Karden

Register der Einnahmen der Filial-Kapelle zu Georgsweiler 1765

Quelle: Pfarrarchiv von Alflen

Alflen Anton	AL	Eydolius Hans Matthias	GEO
Becker Joes	GEO	Meys Joes	GEO
Becker Phillipp	GEO	Mund Peter	GEO
Brauns Matthias, junior		Mund Eva	GEO
Brauns Nicklas	GEV	Mund Phillipp	GEO
Brauns Matthias	GEO	Müller	GEO
Dehen Jakob	GEO	Nader Franz	
Denter Jakob		Niclas Joes	AL
Denter Jakob	GEO	Noeff Nickl	GEO
Dünzen Serv.	FAID	Pfeiffer Johann Wilh.	GEO
Everhard Joes	GEO	Pfeiffer Wilhelm	FAID
Ferdinand Joes	AL	Pfeiffer Peter	GEO
Gyrezt Hans Jakob Adam	GEO	Pfeiffer Peter	GEO
Gyrezt Johann Matthias	GEO	Proost Joes	AL
Hammes Matthias	Al	Roos Joes	GEO
Hey Carl	SCHMITT	Schaden Anton	GEO
Hey Phillipp	SCHMITT	Schäffers	AL
Hoff Richard	GEO	Scheid Peter	AL
Hoff Peter	GEO	Schmitt Matthias	GEO
Jones Joes von Jones Caspar	GEO	Schmitt Joes	GEO
Kirstges Joes	GEO	Schmitz Nickl	GEO
Kirstges Jakob	AL	Schmitz Joes von Pinger Servatius	GEO
Knippel Johann Matthias	GEO	Schmitz Jakób	GEO
Kremer Joes Nickl.	GEO	Schmitz Jacob	GEO
Kremer Niclas		Schmitz Nicklas	GEO
Kremer Hans Nickl.		Schmitz Joes	GEO
Kremer Hans Nickl.	GEO	Schmitz Peter	GEO
Lauxen Florian	AL	Schneider Richard	
Lauxen Joes		Schneider Joes	POCHTEN
Lehnen Matthias		Schneider Phillipp	GEO
Lehnen Jakob	MOR	Schneider Jakob	
Schmitt Christoph	GEO	Schneider Franz	GEO
Lehnen Johann Jakob	GEO	Schneiders Richard	AL
Linden Matthias, jun	MOR	Schneiders Eva	AL
Linden Joes	GEO	Schneiders Anton	GEO
Linden Matthias., sen. Erben	GEO	Schuhmacher Anna Maria	GEO
Linden Matth.	GEO	Schwenken Anton	GEV
Linden Joes	AL	StrimmigHans Nickl	GEO
Marx Matthias	AL	Strimmig Hans	
Marx Peter	GEO	Strimmig	GEO
Meys Nicklas	FAID	Vieren Peter	GEO
Meys Nicklas	GEO	Wallerod Matthias	GEO
Meys Hans Nicklas			

AL = Alflen
 GEO = Georgsweiler
 GEV = Gevenich
 MOR = Morschweiler

Die Einwohnerzahlen von Ellenz - Poltersdorf von 1563 bis 1980

Jahr	Anzahl		zusammen	Art der Zählung
	Ellenz	Poltersdorf		
1563	78	40	118	Feuerstätten 1)
1623		36		Haushaltsvorstände 2)
1654	38	53	73	Feuerstätten 2)
1684	30	27	57	Feuerstätten 2)
1698			54	Steuerpflichtige 2)
1700	26	25	51	Haushaltsvorstände 2)
1720			70	Feuerstätten 1)
1733			73	Feuerstätten 2)
1753			82	Feuerstätten 3)
1778			400	Kommunikanten 1)
1787			427	Einwohner 4)
1803			452	kath. Einwohner 1)
1817			545	Einwohner 1)
1835			630	Einwohner 5)
1871			726	Einwohner 5)
1905			882	Einwohner 5)
1925			815	Einwohner 4)
1939			899	Einwohner 5)
1950			960	Einwohner 5)
1961			950	Einwohner 5)
1970			981	Einwohner 5)
1980			834	Einwohner 5)

Quellen:

- 1) Rettinger Elmar --- Historisches Ortslexikon Rheinland - Pfalz Band 1, Ehemaliger Landkreis Cochem, Stuttgart 1985
- 2) Stadtarchiv Trier Bestand L10 / 0008
- 3) Moog G. --- Die Größe unseres Kreises, seiner Bürgermeistereien und Gemeinden und Die Gemeinden des Kreises Cochem im Jahre 1787 in Heimatbuch des Kreises Cochem, Kaisersesch 1926 Seite 219 ff und 230 ff
- 4) Statistik von RLP, Die Bevölkerung der Gemeinden in Rheinland-Pfalz 1815-1980, Bd. 299
- 5) Landeshauptarchiv Koblenz Bestand 1 E Nr. 575
- 6) Landeshauptarchiv Koblenz Bestand 1 E Nr.

Klaus Layendecker
 Hinter Mont 31
 56253 Treis-Karden

Forschungshilfe durch die Mormonen

Die Mormonen haben nicht nur große Mengen an Kirchenbüchern und Zivilstandsregistern verfilmt, sondern sogar Teile dieser Quellen mit dem International Genealogical Index (IGI) online recherchierbar gemacht. Es ist allerdings nicht möglich, in diesen Daten gezielt nach einem Ort oder Kirchspiel zu suchen, es sei denn, man weiß eine sogenannte Batch-Nummer.

Einige dieser Batch - Nummern habe ich zwischenzeitlich herausgefunden. Allerdings muss man mit den "Kirchenbuchabschriften" vorsichtig umgehen, da eine Vollständigkeit, meiner Meinung nach, nicht immer gegeben ist. Zum Auffinden weiterer Batch-Nummern hilft die Methode: Man suche im IGI mit der Region "Germany" nach einem Namen, der in dem betreffenden Ort häufig vorkommt und andernorts möglichst selten. Bei www.batchnummern.de entsteht seit Oktober 2002 eine Datenbank mit Batch-Nummern.

Mormonendateien (Batch-Nummern)

www.familysearch.org

Pfarrei	KB	Konfession	Batch-Nr.	Film-Nr.
Alflen	* 1688-1798	kath.	K991181	0849141
Alflen	* 1764-1826	kath.	C991182	0531302
Alflen	* 1826-1875	kath.	C991183	0583672
Alflen	oo 1711-1798	kath.	M991181	0849141
Alflen	oo 1798-1825	kath.	M991182	0531302
Alflen	oo 1828-1880	kath.	M991183	0583672
Arzheim	* 1717-1794	kath.	J997243	
			K997243	
Arzheim	* 1794-1844	kath.	C997241	
Arzheim	* 1838-1875	kath.	C997242	
Arzheim	oo 1736-1794	kath.	M997243	
Arzheim	oo 1794-1849	kath.	M997241	
Arzheim	oo 1838-1885	kath.	M997242	
Bad Bertrich	* 1739-1798	kath.	C997341	0585966
Bad Bertrich	* 1813-1875	kath.	C997342	0585965
Büchel	oo 1873-1885	kath.	M980871	0583664
Cochem	* 1691-1773	kath.	C980931	0585841
Cochem	* 1775-1805	kath.	C980932	0585842
Cochem	oo 1735-1768	kath.	M980931	0585841
Cochem	oo 1771-1775 / 1798-1805	kath.	M980932	0585842
Cochem	* 1863-1885	ev.	C980921	0493322
Cochem	oo 1863-1885	ev.	M980921	0493322
Cond (Cochem-)	oo 1659-1798	kath.	M980991	0585843
Demerath	* 1803-1875	kath.	C981711	0532151
Düngenheim	oo 1874-1885	kath.	M982533	0584940
Ellenz-Poltersdorf	* 1750-1841	kath.	C982731	0462706
Ellenz-Poltersdorf	oo 1803-1841	kath.	M982731	0462706
Faid	* 1799-1851	kath.	C983671	
Faid	* 1852-1875	kath.	C983672	
Faid	oo 1814-1885	kath.	M983672	
Forst	oo 1704-1783	kath.	M980941	0544782
Forst	* 1815-1875	kath.	C980942	0584941
Gevenich	* 1799-1875	kath.	C985011	0583671
Gevenich	oo 1803-1865	kath.	M985011	0583671
Gillenbeuren	oo 1719-1798	kath.	M985001	0587667
Gillenbeuren	* 1726-1798	kath.	C985001	0587667
Gillendorf	oo 1753-1838	kath.	M985021	0544788

Pfarrei	KB	Konfession	Batch-Nr.	Film-Nr.
Gillenfeld	* 1753-1875	kath.	C985021	0544788
Hontheim	oo 1809-1885	kath.	M988391	0584853
Hontheim	* 1798-1875	kath.	C988391	0584853
Horhausen, Westerwald	* 1810-1875	kath.	C988403	
Horhausen, Westerwald	* 1678-1809	kath.	J988401	
Horhausen, Westerwald	* 1678-1809	kath.	K988401	
Horhausen, Westerwald	oo 1631-1809	kath.	M988401	
Horhausen, Westerwald	oo 1810-1885	kath.	M988404	
Klotten	* 1613-1715 / 1798-1849	kath.	C970841	
Klotten	oo 1613-1715 / 1798-1849	kath.	M970841	
Kobern	* 1659-1750	kath.	C991101	0585877
Kobern	* 1798-1825	kath.	C991102	0466477
Kobern	* 1825-1875	kath.	C991103	0578124
Kobern	oo 1685-1749	kath.	M991101	0585877
Kobern	oo 1798-1825	kath.	M991102	
Kobern	oo 1825-1885	kath.	M991103	0578124
Koblenz, Liebfrauen	* 1601-1669	kath.	C970971	
Koblenz, Liebfrauen	* 1669-1710	kath.	J970972	
Koblenz, Liebfrauen	* 1669-1710	kath.	K970972	
Koblenz, Liebfrauen	* 1710-1743	kath.	C970973	
Koblenz, Liebfrauen	* 1743-1761	kath.	C970974	0585884
Koblenz, Liebfrauen	* 1761-1781	kath.	C970975	0585885
Koblenz, Liebfrauen	* 1781-1798	kath.	C970976	0585886
Koblenz, Liebfrauen	* 1816-1828	kath.	C970982	0566364
Koblenz, Liebfrauen	* 1840-1870	kath.	C970983	
Koblenz, Liebfrauen	oo 1669-1732	kath.	M970977	
Koblenz, Liebfrauen	oo 1732-1762	kath.	M970978	0585888
Koblenz, Liebfrauen	oo 1763-1793	kath.	M970979	0585889
Koblenz, Liebfrauen	oo 1798-1815	kath.	M970981	0566363
Koblenz, Liebfrauen	oo 1816-1832	kath.	M970982	0566364
Koblenz, Liebfrauen	oo 1833-1875	kath.	M970984	
Koblenz, Neuendorf	oo 1805-1884	kath.	M970991	0578065
Koblenz, St. Kastor	* 1627-1698	kath.	K970961	
Koblenz, St. Kastor	* 1698-1798	kath.	C970962	
Koblenz, St. Kastor	* 1798-1869	kath.	C970964	0566359
Koblenz, St. Kastor	oo 1698-1716	kath.	M 970962	0585879
Koblenz, St. Kastor	oo 1717-1798	kath.	M 970963	0585860
Koblenz, St. Kastor	oo 1820-1887	kath.	M970965	
Kottenheim	* 1674-1798	kath.	C971101	0585893
Kottenheim	oo 1673-1798	kath.	M971101	0585893
Mayen	* 1663-1764	kath.	C974701	0585914
Mayen	* 1764-1798	kath.	C974702	0585915
Mayen	oo 1643-1646 / 1663-1680 / 1692-1764	kath.	M974701	0585914
Mayen	oo 1764-1798	kath.	M974702	0585915
Niederberg (Koblenz-)	* 1692-1793	kath.	C971001	
Niederberg (Koblenz-)	oo 1693 / 1727-1774	kath.	M971001	
Sayn (Bendorf-)	* 1629-1875	kath.	C994322	
Traben	oo 1598-1735	ev.	M963721	0493348
Traben	* 1598-1712	ev.	J963721	
			K963721	
Traben	* 1713-1797	ev.	J963722	
			K963722	

Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein 2002

Die Bibliothek der Bezirksgruppe hat auch im Jahre 2002 enormen Zuwachs erfahren. Insgesamt kamen 71 Bücher neu hinzu. Um welche Buchtitel, Zeitschriften oder andere Veröffentlichungen es sich im Einzelnen handelt, entnehmen Sie bitte anliegendem fortgeführten Bibliotheksverzeichnis. Für Buchspenden bedanken wir uns ganz herzlich bei folgenden Spendern:

Herr Bernardy	Herr Bernd
Herr Dr. Frauenberger	Herr Hamm
Herr Schneider	Frau Tarrach

Die Bibliothek befindet sich nach wie vor im Hause unseres Mitgliedes, Herrn Kneip. Herr Kneip hat im Jahre 2002 insgesamt 63 mal Bücher ausgeliehen. Herzlichen Dank an Herrn Kneip für Ihr engagiertes Tun.

Die Frage der weiteren Unterbringung der Bibliothek ist leider noch immer nicht entschieden. Die Bezirksgruppe sucht nach wie vor geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für ca. 20 lfd. Regalmeter Bücher.



Veränderungen im Mitgliederbestand der Bezirksgruppe Mittelrhein 2002

(Stand 30. Oktober 2002)

Neuzugänge:

Willi Weingart, Gartenstr. 14, 56727 St. Johann
Volker Bodenbach, Zehnerstr. 28, 53490 Bad Breisig
Eduard Lichter, Rheinstr. 5 a, 56237 Wittgert
Elisabeth Thiel, Löhrrstr. 125, 56068 Koblenz
Stephan Lütz, Mohrmühlenweg 16 b, 56626 Andernach
Hans-Werner Braun, Robert-Koch-Str. 4, 56203 Höhr-Grenzhausen
Petra Anna Buhr, In der Hähne 20, 56424 Ebernahn
Franz Josef Schlink, Albert-Schweitzer-Str. 35, 56727 Mayen
Manns, Johannes, Rentner, Walter-Rathenau-Str. 42, 56564 Neuwied
Schneider, Helga, geb. Caster, Landwirtin, Silberstr. 7, 56077 Koblenz – Arenberg
Bernd, Alfred, Ingenieur, Lerchenweg 5, 56075 Koblenz – Karthause
Wey, Leo, Versicherungskaufmann, Obere Lehmerhöfe 14, 56332 Lehmen

Austritte:

Josef Bolz, 56068 Koblenz
Dr. Herbert Schmitz, 56112, Lahnstein
Peter Müller, 56072 Koblenz
Franz-Josef Schlink, 56727 Mayen
Manfred Nachtsheim, 56218 Mülheim-Kärlich
Klaus Katterbach, 56073 Koblenz

Wir trauern um

Herrn Otto Münster. Herr Münster ist am 25. Oktober 2002 in Traben-Trarbach verstorben.

Zum Stichtag 30. Oktober 2002 zählt die Bezirksgruppe Mittelrhein insgesamt 120 Mitglieder.

Veröffentlichungen

Familienbuch der Stadt Sinzig mit Westum und Koisdorf sowie einzelnen Höfen und Mühlen

Autor: Hans-Jürgen Geiermann

Zu beziehen über die Westdeutsche Ges. für Familienforschung, 50859 Köln, Unter Gottes Gnaden 34

Die Familien des Kirchspiels Arenberg-Immendorf 1648-1874

Autoren: Friedrich Felgenheier und Clemens Theis

Zu beziehen über die Westdeutsche Ges. für Familienforschung, 50859 Köln, Unter Gottes Gnaden 34

Bürger- und Familienbuch Leutesdorf/Rhein 1800 bis 1899 – Teil II

Autorin: Beate Busch-Schirm

Zu beziehen über die Westdeutsche Ges. für Familienforschung, 50859 Köln, Unter Gottes Gnaden 34

Familienbuch Obermendig/Niedermendig mit dem Filialort Bell

Autoren: Gaby Kulmus, Karl-Heinz Reif, Reinhold Röser, Hermann Schmitz und Markus Weidenbach.

Zu beziehen bei Markus Weidenbach, Lessingstr. 15, 56299 Ochtendung, Tel.: 026 25 / 95 66 40

Familienbuch Peterswald-Löffelscheid (Hunsrück)

Autor: Horst Theisen. Zu beziehen über Breuel & Höss GbR, Koblenz, Fax: 0261 / 40 30 183, mail: info@bueroservice1.de, homepage: www.bueroservice1.de

Familienbuch Kaisersesch

Autor: Werner Schumacher. Zu beziehen über die Stadtverwaltung Kaisersesch (Koblenzer Str. 19, 56759 Kaisersesch, Tel. 02653 / 8079).



Mendelssohn, Abraham

Abraham Mendelssohn war der Sohn des Philosophen Moses Mendelssohn und der Vater des Komponisten Felix Mendelssohn. Er hatte das musikalische Talent seines Sohnes früh erkannt, verschaffte ihm die besten Lehrer und engagierte eigens hervorragende Musiker, die erste Werke von Felix aufführten.

Wurde später der Komponist Felix Mendelssohn gerühmt, sagte der alte Abraham voller Stolz: „Nun ja, als ich jung war, bin ich der Sohn von Moses Mendelssohn gewesen. Jetzt im Alter, bin ich der Vater von Felix Mendelssohn. Was bin ich selber nun eigentlich ?

Nichts als ein Bindestrich zwischen zwei Generationen

Eingereicht von Frau Antonie Tarrach



Veranstaltungshinweis

Die *Freunde der Heimat- und Familienforschung* treffen sich auch im Jahre 2003 wieder regelmäßig. Hier die genauen Termine: 7. März, 9. Mai, 4. Juli, 5. September und 7. November. Die Treffen finden jeweils um 20.00 Uhr in der Weinstube „Burg Eltz“ in Karden statt.

Zu den Treffen sind alle Familien-, Heimat- und Ortsgeschichtsforscher und solche, die es noch werden wollen, recht herzlich eingeladen. Bei den Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und über Forschungsergebnisse informiert.

Ansprechpartner: Klaus Layendecker, Hinter Mont 32, 56253 Treis-Karden, Tel. 02672 / 2107

Veranstaltungen der Bezirksgruppe Mittelrhein im Jahre 2002

Im Jahre 2002 fanden insgesamt – bisher – fünf Treffen der Bezirksgruppe Mittelrhein statt. Neben den Mitgliedern der Bezirksgruppe konnte auch wieder eine Reihe von Gästen begrüßt werden. Durchschnittlich wurden die Abende in der Gaststätte Auf der Königsbach von je 40 Teilnehmern je Veranstaltung besucht.

Neben den Arbeitsabenden, die hauptsächlich dem Informationsaustausch und der Kontaktaufnahme der Forscher untereinander dienen sollen, konnten auch in diesem Jahr wieder drei Vorträge und eine Sonderveranstaltung angeboten werden.

Am 05. Februar: Fortbildung im Lesen von alten Urkunden und Kirchenbucheinträgen. Referent: Herr Markus Weidenbach, Ochtendung.

Am 03. April: Familienforschung im Archiv – Teil I. Referent: Herr Dr. Joachim Oepen, Köln und am 04. Juni 2002: Familienforschung im Archiv – Teil II. Referent: Herr Dr. Joachim Oepen, Köln.

Am 14. September 2002 verbrachte die Gruppe einen Tag in der Prämonstratenser-Abtei Rommersdorf. Am Vormittag fand eine Führung durch die Räume des Landeshauptarchivs Koblenz – Außenstelle Rommersdorf mit Herrn Anhäuser, Leiter der Außenstelle statt. Am Nachmittag führte unser Mitglied, Herr Felgenheier, durch die Abtei selbst.

Allen Vortragenden an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.



Die Teilnehmer der Veranstaltung in der Prämonstratenser-Abtei Rommersdorf im Hof der Abtei

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein – Sitz Koblenz

Veranstaltungsprogramm 2003

Die regelmäßigen Treffen finden in der Gaststätte Königsbacher,
An der Königsbach 8, 56075 Koblenz statt.

Tel.: 02 61 / 9 15 65 - 0

Hinweis für Ortsfremde: Die genannte Straße ist die Bundesstraße 9 in Richtung Boppard.
Beginn: jeweils um 18.00 Uhr

Dienstag, den 04. Februar 2003

Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe)

- siehe beiliegende gesonderte Einladung -

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung: *Vortrag:*

Archivgerechte Aufbereitung genealogischer Nachlässe

Referent: Dr. Andreas Metzinger

Dienstag, den 01. April 2003

Vortrag: Wie der Name Scherhag nach Moselweiß kam

Referent: Clemens Theis

Dienstag, den 03. Juni 2003

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 05. August 2003

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 07. Oktober 2003

Arbeitsabend, Erfahrungsaustausch, Information, Fragen und Antworten

Dienstag, den 02. Dezember 2003

Ausgabe des neuen Rundbriefes Nr.: 25 - Jahresausklang

Zu eventuellen weiteren Veranstaltungen und/oder Vorträgen erfolgt gesonderte Einladung.

Zu allen Vorträgen und Treffen sind Gäste stets herzlich willkommen!

Der Eintritt ist frei